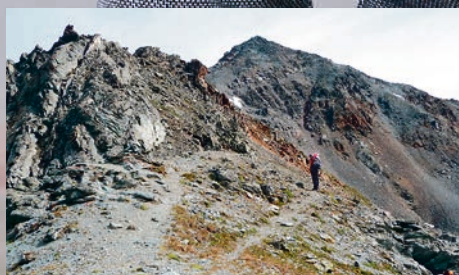


bergluft

Das Walliser Erlebnismagazin

Beliebter Trainer – Martin Schmidt verblüfft Fussball-Deutschland



Wandern auf dem Alpenpässeweg S. 10/11



Hüttenzauber im Berghaus Chäserstatt S. 26/27



Zu Gast bei Wilfried Meichtry S. 30/31

Schneller ins Wallis.



Die Tickets können online günstiger gekauft werden: www.bls.ch/autoverlad

Besser unterwegs. 

Walliser Raclette – auch unterwegs.

Easy-Gas: der Racletteofen mit Gasanschluss und praktischem Rucksack.

TTM 

Traitements Thermiques S.A.
CH-3960 Siere

Telefon +41 27 455 42 12
www.ttmsa.ch

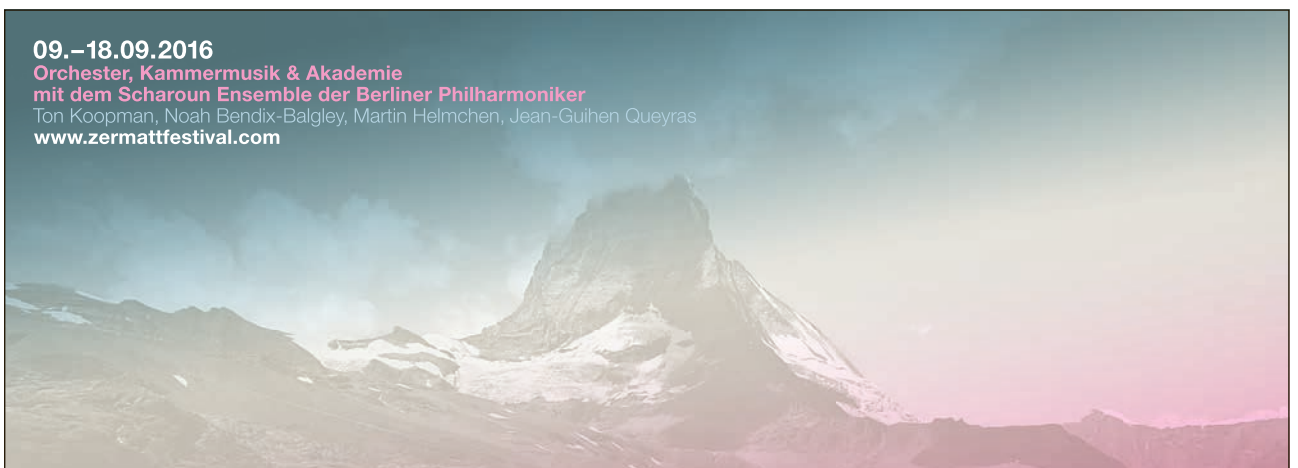


Produkt aus dem
Wallis 

09.–18.09.2016

**Orchester, Kammermusik & Akademie
mit dem Scharoun Ensemble der Berliner Philharmoniker**

Ton Koopman, Noah Bendix-Balgley, Martin Helmchen, Jean-Guihen Queyras
www.zermattfestival.com



5 rendez-vous

Mittendrin in der deutschen Bundesliga mit Trainer Martin Schmidt.



imkerei | Seite 9

Jonas Zenhäusern erklärt, weshalb die Biene das dritt-wichtigste Nutztier ist.

marktleben | Seite 13

Ein Blick über die Grenze: Gönnen Sie sich einen Hauch von «dolce far niente».

biken im goms | Seite 15

Wir gewähren einen kurzen Einblick in das Bike-Eldorado im Goms.



musikdorf | Seiten 24/25

Musik kennt keine Grenzen! Dies wird im Musikdorf Ernen besonders deutlich.



(Foto: Raphael Hadad)

kunst | Seite 32

Erleben Sie eine kunstvolle Wanderung am Natischerberg.

IMPRESSUM

Auflage 55 000 Expl. (erscheint 3x jährlich)

Herausgeber

Alpmedia AG, Pomonastrasse 12, CH-3930 Visp
www.1815.ch

Redaktion/Werbung/Assistenz

«Bergluft», Pomonastrasse 12, CH-3930 Visp
Tel +41 (0)27 948 30 10, info@rz-online.ch

Redaktion Claudine Studer (Produktionsleitung), Walter Bellwald (bw), Simon Kalbermatten (ks), Frank O. Salzgeber (fos), Peter Abgottspen (ap), Martin Meul (mm), Christian Zufferey (cz) **Layout** Barbara Seiler, Maria Wien **Werbung** Nicole Arnold, Olivier Summermatter, Dagmar Fiedler **Partner** Matterhorn Gotthard Bahn, Bahnhofplatz 7, CH-3900 Brig, Tel. +41 (0)848 642 442, Fax +41 (0)27 927 77 79, www.mgbahn.ch; PostAuto Schweiz AG, Region Wallis, Filiale Brig, Nordstrasse 2, Postfach 560, CH-3900 Brig, Tel. +41 (0)58 386 69 00, Fax +41 (0)58 667 36 26, www.postauto.ch/freizeitklick; RegionAlps, Bahnhofplatz 1, CH-3900 Brig, Tel. +41 (0)27 720 47 47, www.regionalps.ch

Ideen für Ihren nächsten Ausflug:
www.loetschberger.ch



Über 200 Ausflüge ins Berner Oberland und Oberwallis sowie attraktive Wettbewerbe finden Sie unter www.loetschberger.ch

* Preis mit Halbtax, 2. Klasse. Limitiert auf 200 Stück pro Tag, Kauf bis zwei Tage vor Reisetag möglich. Kein Umtausch, keine Erstattung. Gültig ab 13.12.2015 mit Bahn, Bus und Schiff im BLS-Gebiet. www.bls.ch/tageskarte



Einfach tolle Ausflüge. *Loetschberger*

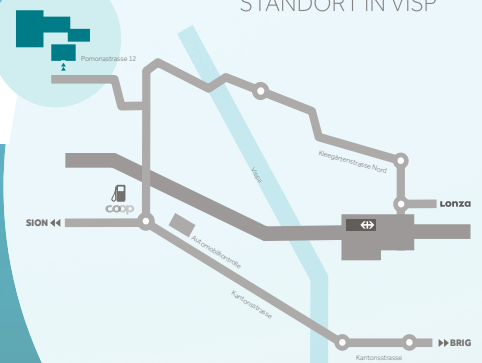
DAS NEUE MEDIENHAUS



Walliser
 Bote 1815.ch *RZ*
 Rheinzeitung

Wir sind umgezogen in die Pomonastrasse 12 in Visp. Wir bündeln unsere Kräfte, um Ihnen all unsere Dienste aus einer Hand bieten zu können. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

STANDORT IN VISP



LAC SOUTERRAIN ST-LÉONARD VALAIS - SUISSE



der *grösste*
 unterirdische See Europas



Geführte Bootsfahrten täglich von 9h00 bis 17h00 vom 19. März bis 1. November

Zwischen Siders und Sitten, 5 Minuten von Autobahn Ausfahrt Sierre-Ouest, gratis Parkplatz beim Eingang.

Tel : +41 (0)27 203 22 66 | www.lac-souterrain.com



Publikumsliebling dank Volksnähe und Authentizität

Mittendrin. Der Natischer Martin Schmidt ist Trainer in der Fussball-Bundesliga. Über Nacht drehte sich sein Leben um 180 Grad. Ein Gespräch über Fussball und Glauben.

Ein Autogramm hier. Ein Foto da. Martin Schmidt, seit Februar 2015 Trainer der ersten Mannschaft des FSV Mainz 05 in der Fussball-Bundesliga, ist beliebt. Der Grund ist einfach: Einerseits hat er grossen Erfolg als Trainer. Andererseits ist er stets authentisch. Das schätzen Spieler, Klubvorstand, Fans und Medienvertreter. Ein Reporter der ARD sagt: «Nachdem Jürgen Klopp den FSV Mainz 05 verlassen hat, gab es in Mainz nie mehr einen solch sympathischen Trainer wie Martin Schmidt.»

Der Respekt vor den Trainerkollegen

Klubmanager Christian Heidel, der Schmidt im Rheinland mit einem Vertrag bis 2018 ausgestattet hat, spricht von typisch schweizerischen Qualitäten, die der Oberwalliser in die Liga des Weltmeisters einbringt. Er sagt: «Er ist stets sehr höflich, seine Art kommt in Deutschland bestens an.» Schmidt siezt jeden seiner Bundesliga-Trainerkollegen. So auch

Bayerns Pep Guardiola Anfang März, als Mainz sensationell 2:1 in München gewinnt. «Guten Tag Herr Guardiola», wird der Welt-Trainer vom Natischer begrüsst. «So wurde ich erzogen, so bin ich geblieben», sagt der Mainzer Trainer. Mit dem Sieg gegen die schier unbezwingbaren Bayern gelingt Schmidt etwas, das vor ihm 17 Trainer mit ihren Teams nicht schaffen. Drei Punkte aus der Allianz Arena zu entführen. Verständlich, dass dieser Erfolg auch am darauf folgenden Heimspiel zelebriert wird. Der Stadionsprecher brüllt ins Mikrophon: «Wir begrüssen mit einem kräftigen Applaus unseren Bayern-Bezwinger – Maaaaartiiiiiiiiinn ... Schmidt.» 34 000 Fans erheben sich und klatschten euphorisch in die Hände. Das ist Mainz. Die Stadt mit Sitz der Johannes Gutenberg-Universität, des römisch-katholischen Bistums Mainz sowie mehrerer Fernseh- und Rundfunkanstalten wie des Südwestrundfunks (SWR) und des Zweiten Deutschen Fernsehens (ZDF). Mainz versteht sich zudem als eine Hochburg des rheinischen Karnevals. In der Landeshauptstadt des Bundeslandes Rheinland-Pfalz wohnen derzeit rund 207 000 Einwohner. Zu Hause fühlt sich auch Schmidt in



.....
«Während einer Messfeier
im Dom kann ich viel
Kraft tanken»
.....

Mainz. Heimat sei es aber nicht. «Heimat ist ein Begriff, der vor allem im Kopf stattfindet», sagt er. Schmidts Heimat ist das Oberwallis. Dort, wo gejedelt wird, wo Schafe auf den Wiesen grasen, wo Berge sich erheben.

Kraftort St.-Martins-Dom

Noch vor dem Rückrundenstart stimmt sich der ehemalige Raron-Trainer mit seinem Team auf der Belalp oberhalb von Naters auf die Rückrunde ein. Später erzählt er in Deutschland: «Das ist ein Kraftort.» Solche besucht er auch während der Bundesliga-Saison. Orte, wo er seinen Tank wieder auffüllen kann. Irgendwo, wo er seine Ruhe findet. Irgendwo, wo er vom Fussball abschalten kann. «In Mainz kann das bei mir zu Hause sein, wenn ich mal die Türe schliesse und nur Zeit für mich haben will, aber es kann auch bei einem Spaziergang oder im Dom von Mainz sein.» Der Hohe Dom St. Martin in Mainz ist die Bischofskirche der römisch-katholischen Diözese Mainz und steht unter dem Patrozinium des heiligen Martin von Tours. Schmidt ist ein gläubiger Mensch. Sporadisch besucht er in Mainz auch mal einen Gottesdienst. «Der Dom ist ein Ort, wo ich im hektischen und schnellebigen Fussballgeschäft Zeit für mich finde», sagt er. Nur selten findet er Zeit, um zurück ins Wallis zu fahren. Die Fahrt dauert rund sechs Stunden. Während einer Länderspielpause über Ostern war er kurz in Naters. So auch während der Sommer- und Winterpause. Sonst herrscht Bundesliga-Alltag. Spielvorbereitung. Video-Analyse. Spieltag. Pressekonferenz. Spiel-Analyse. Das zehrt an der Substanz. Doch Schmidt liebt seinen Job. Er lebt Fussball, legt grossen Wert auf Details. «Wenn wir an einem Sonntag gegen Dortmund spielen, will ich bereits am Montag viele Informationen. Wie spielt der Gegner

in der Defensive, wer verhält sich wie beim Spielaufbau? Dann geht es für mich darum, Details zu erfahren.» Einen Teil dieses Erfahrungswertes hat er von Dortmund-Trainer Thomas Tuchel erhalten, der auch ein bisschen sein Mentor in Mainz war.

Vieles hat sich Schmidt auch selber beigebracht und so pflegt er heute seinen eigenen Stil. Das wissen auch die Fans. Schmidt hat den Fussball wieder näher an die Stadt Mainz gebracht. «Die Identifikation zwischen Verein und Bevölkerung ist durch ihn grösser geworden», sagt ein einheimischer Reporter. Ein Beispiel: Die Saisonöffnung findet unter ihm als Trainer (wieder) auf dem Dom-Platz in der Innenstadt statt. Zudem fährt in der Karnevalsstadt am Rosenmontag jeweils ein Wagen mit dem Team der ersten Mannschaft durch die Menge. «Wir wollen volksnah sein, denn das ist Mainz, das müssen wir aber auch vorleben», sagt der 49-Jährige. Schmidt weiss, woher er kommt, und er weiss, dass einem nichts geschenkt wird. Auch ihm nicht. Er arbeitet hart für seinen Erfolg und nimmt seine Verantwortung stets wahr. Als Trainer der Thuner U21 war er sich nicht zu schade, die Wasserflaschen persönlich auf das Terrain zu tragen.

Laufstärkstes Bundesliga-Team

Heute hat er ein professionelleres Umfeld. Und andere Ziele und Prioritäten: Da der FSV Mainz 05 in der Liga finanziell kleine Brötchen bäckt, will Schmidt mit viel Laufbereitschaft und Wille den ganz Grossen Paroli bieten. Schmidt sagte im vergangenen Sommer: «Ich will das laufstärkste Bundesliga-Team.» Die Fussball-Bibel «Kicker» veröffentlichte im Winter: «Mainz ist das laufstärkste Bundesliga-Team.» Dies ist nur ein Beispiel für den Erfolg des Trainers, der sehr akribisch arbeitet. Deswegen lieben sie ihn in Mainz. *ks*





Gornergrat Guides

«Weisst du, wie viel 4000er stehen
an dem blauen Himmelszelt?
Weisst du, wie viel Wolken gehen
weit hin über alle Welt?»

«Die Gornergrat Guides haben sie gezählt, dass ihnen auch nicht einer der 29 Viertausender, die man vom

Gornergrat sieht, fehlt an der ganzen grossen Zahl» ... Die einheimischen Damen und Herren geben freundlich und kompetent Auskunft über die Flora und Fauna, die Bergwelt und Gletscher, Geschichte und Geschichten rund um den Gornergrat und Zermatt.

Täglich im Juli und August

Von Mitte bis Ende Juni und im September werden die geführten Touren auf dem Gornergrat auf 3089 m über Meer jeweils am Wochenende angeboten.

Im Juli und August können die Rundgänge täglich zwischen 11.00 Uhr und 15.00 Uhr in den Sprachen Deutsch, Englisch und Französisch gebucht werden. Ein Rundgang dauert ca. 30 Minuten und kostet CHF 7.–. Kinder bezahlen nichts. Tickets können am Bahnhof in Täsch und an allen Stationen der Gornergrat Bahn gekauft werden.

*Gornergrat Bahn
Bahnhof, 3920 Zermatt
Telefon +41 (0)848 642 442
railcenter@gornergrat.ch*



www.gornergrat.ch

Ausflugstipp



Matterhorn Whymper Pass

Wie die Erstbesteiger vor 151 Jahren dürfen Sie Ihre eigene Erstbesteigung des Matterhorns erleben. Das Foto in historischen Kleidern darf natürlich nicht fehlen! Im 3100 Kulmhotel Gornergrat gibt es der Tagesteller zur Stärkung.

Täglich ab 6. Juni bis 23. Oktober 2016

*9.00 Uhr – 16.30 Uhr, ab CHF 69.– p.P. mit 1/2-Tax-Abo und GA.
Inbegriffen: Bahnfahrt Zermatt – Gornergrat – Zermatt, Erinnerungsfoto,
Tagesteller im 3100 Kulmhotel Gornergrat.*

«Die Wertschätzung für die Biene ist gestiegen»

«Dienen mit Bienen» ist ein Lösungsansatz von Imker Jonas Zenhäusern, für den Bienenprodukte weit mehr als nur Nahrungsmittel sind. In der Apitherapie etwa werden sie zur Prävention und Heilung von Krankheiten eingesetzt.

Die Bienenzucht hat im Oberwallis eine lange Tradition. Schätzungsweise 5000 Bienenvölker werden von etwa 520 Imkern betreut. Einer von ihnen ist Jonas Zenhäusern. Die Familie Zenhäusern betreibt die Bienenzucht schon in der vierten Generation. Im Weiler «Bitschi» oberhalb von Naters hat Zenhäusern sein Bienenhaus, gelegen an einem kleinen Bergsee. «Heute ist eine viel intensivere Pflege der Bienen notwendig als früher. Ohne den Imker gäbe es seit Ende der 1990er Jahre keine Honigbienen mehr in Europa», beschreibt Zenhäusern den Wandel in der Imkerei. Doch Insektiziden und der berüchtigten Varroa-Milbe zum Trotz: Zenhäusern will nicht jammern, sondern informieren. Dazu hält der 49-Jährige regelmässig Vorträge und gibt Kurse. «Ich will einer breiten Öffentlichkeit vermitteln, wie wertvoll und nützlich die Bienen und ihre Produkte sind.» Nach dem Rind und dem Schwein ist die Biene das dritt-wichtigste Nutztier überhaupt und unter anderem für die Bestäubung von 80 Prozent aller Kulturpflanzen verantwortlich. Man schätzt, dass ein Drittel aller Lebensmittel der Welt von den Bienen abhängig ist.

Pro Flug bestäubt eine Honigbiene etwa 500 Blüten. Täglich macht sie durchschnittlich zehn Flüge. Ein einziges Bienenvolk mit 30 000 Flugbienen kann also täglich bis zu 150 Millionen Blüten bestäuben. «Die Wertschätzung für die Biene ist gestiegen. Das kleine Nutztier geniesst grosse Sympathien in der Bevölkerung», stellt Zenhäusern fest, für den Honig und weitere Bienenprodukte wie etwa Propolis, Blütenpollen oder Gelée royale viel mehr als bloss Nahrungsmittel sind. «Ich erlebe heute eine Renaissance der Apitherapie, welche schon in der Medizin im alten Griechenland angewendet wurde.» Apitherapie nennt man die natürliche Heilmethode, bei welcher Bienenprodukte zur Prävention und Heilung von Krankheiten eingesetzt werden. Das Wort «Apitherapie» ist zusammengesetzt aus dem lateinischen Begriff «apis» für Biene und dem altgriechischen Begriff «therapeia» für Dienst. «Dienen mit Bienen» ist denn auch Zenhäusers Motto: «Indem wir Imker möglichst viele Menschen von den positiven Eigenschaften der Bienenprodukte überzeugen, steigern wir auch die Nachfrage danach», und dies sei, davon ist der studierte Ökonom Zenhäusern überzeugt, ein gutes Mittel, um das langfristige Überleben der Honigbienen zu sichern. *fos*



www.apinatura.ch





(Fotos: Gabriela Rusterholz)

Zu Fuss über die schönsten Pässe der Alpen

Der Alpenpässeweg bietet Wanderfreunden unvergessliche Momente zwischen Graubünden und dem Genfersee. Einige der schönsten Etappen dieses Wandererlebnisses liegen in den Walliser Alpen. Wir stellen Ihnen vier der Etappen zwischen Gspon und Zinal vor.

Der Alpenpässeweg ist eine der nationalen Routen von Wanderland Schweiz. Der 600 Kilometer lange Weg beginnt in Chur und endet in St-Gingolph am Genfersee. Wer alle 34 Etappen des Alpenpässewegs hinter sich bringt, bewältigt dabei rund 39000 Höhenmeter. Die einzelnen Etappen sind lang, eine gute Kondition und etwas Erfahrung im Bergwandern ist daher von Vorteil. Wanderland Schweiz schreibt zum Alpenpässeweg: «Es sind nicht die Berggänger, die den distanzierten Rund-

blick vom Gipfelpunkt her suchen oder die Bestätigung, den Berg «gemacht» zu haben. Es sind Wanderer, die sich von Neugierde getrieben die Pässe, Furggeln oder Bocchette hinaufwinden.» Der Reiz des Weges liegt darin, auf jedem Pass etwas Neues zu entdecken und die Frage zu beantworten, was denn wohl hinter dem Pass liegen mag. Das Schöne am Alpenpässeweg ist die Möglichkeit, einzelne Etappen in Angriff nehmen zu können, mit der Möglichkeit, schnell wieder in der Zivilisation zu sein. Nachfolgend stellen wir vier Etappen im Oberwallis vor.

Etappe Gspon – Saas-Fee

Die Etappe beginnt in Gspon, das man vom Tal aus mit dem öffentlichen Verkehr über Stalden und Staldenried erreichen kann. Es folgt eine klas-

Wandern auf den Themenpfaden in der Region Turtmanntal

Die Region «Vorderes Turtmanntal» bietet Wanderern eine Vielzahl von interessanten Themenpfaden. Die Themenpfade sind als Rundwege konzipiert, sodass eine Anreise mit dem öffentlichen Verkehr oder dem Auto bequem möglich ist. Es stehen verschiedenste lehrreiche und spannende Pfade zur Auswahl. Egal, ob Sie den

Spuren des Bärenpfades folgen, Bekannschaft mit dem Wolfspfad machen, dem Adlerpfad entlanggleiten, dem Dachspfad nachspüren, über den Hopschilpfad hüpfen oder die Schönheit des Adonispfades bewundern, die Region ist ein guter Ausgangspunkt für ein ganz spezielles Wandererlebnis im Oberwallis.



sische, aussichtsreiche Höhenwanderung im Oberwallis. Ohne grosse Höhenunterschiede geht es an Berghängen entlang durch Wälder und über Alpweiden. Sonnengebrannte alte Speicher, Stadel und Ställe säumen den Weg. Dabei bietet sich den Wanderern ein toller Blick auf die grandiose Kette der Viertausender. Mit 16 Kilometern Weglänge ist diese Etappe eher kurz und in rund sechs Stunden zu bewältigen. Wer lieber auf den Schlussanstieg nach Saas-Fee hinauf verzichten möchte, der kann in Saas-Grund den Weg verlassen und mit dem Postauto zurück ins Rhonetal fahren.

Etappe Saas-Fee – Grächen

Der Weg vom Gletschertdorf nach Grächen ist ein anspruchsvoller Höhenweg, der teilweise sehr exponiert ist. Heikle Passagen sind jedoch mit Drahtseilen abgesichert. Die Etappe bietet schwindelerregende Tiefblicke ins Saastal und packende Aussichten zum Fletschhorn, Lagginhorn und Weissmies. Auf der Etappe gibt es keine Verpflegungsmöglichkeiten, man sollte daher genug Proviant und Flüssigkeit mitnehmen. Für diese 19 Kilometer lange Etappe muss mit einer Wanderzeit von etwas mehr als acht Stunden gerechnet werden.

Etappe Grächen – Gruben

Nachdem man von Grächen aus St. Niklaus erreicht hat, steht eine Entscheidung an. Entweder man steigt zu Fuss den sehr steilen Weg zur Alpe Jungu auf, die wie ein Adlerhorst über dem tiefsten Tal der Schweiz thront. Oder man nimmt die kleine Seilbahn, was etwa 900 Höhenmeter einspart. Die Fahrt mit der Godel ist ebenfalls ein Erlebnis. Für den Wanderer wartet die Etappe auf alle Fälle mit einer gewaltigen Aussicht auf die Mischabelberge mit dem Dom (4545 m.ü.M) und das Weisshorn auf. Über einen mittelalterlichen Handelsweg geht es über den Augstbordpass ins schöne Turtmanntal nach Gruben. Beachten Sie dabei, dass auf hoch gelegenen Abschnitten Schneefelder bis in die Sommermonate möglich sind. Die Etappe ist mit 23 Kilometern Länge recht anspruchsvoll, man sollte eine Wanderzeit von über 10 Stunden einrechnen, wenn die gesamte Strecke zu Fuss bewältigt wird.

Etappe Gruben – Zinal

Von Gruben im Turtmanntal steigt man Richtung Westen auf zum Meidpass. Hier bietet sich den Wanderern eine eindruckliche Sicht zum Bishorn und Weisshorn. Weiter geht's vorbei am legendären Hotel Weisshorn, wo für Astronomiefans ein Planetenweg wartet. Auf dem Weg nach Zinal öffnet sich dann ein unvergesslicher Blick bis zum Matterhorn. Die Etappe ist 22 Kilometer lang, man braucht dafür fast neun Stunden.

Hilfreiche App

Damit Sie nicht unnötig viel Kartenmaterial mitnehmen müssen, bietet Ihnen Schweiz mobil eine kostenlose App zum Download an. Die App enthält alle grossen Routen mit genauen Beschreibungen der Etappen, Kartenmaterial sowie Informationen zum öffentlichen Verkehr und zu Übernachtungsmöglichkeiten. *mm*



www.wanderland.ch



Suonenerlebnis «Zauberwasser»

Wenn der Frühling Einzug hält in Grächen, werden die schlummernden Wasserleiten zu neuem Leben erweckt.

Seit Jahrhunderten versorgt der Riedbach die malerische Umgebung von Grächen mit frischem Wasser aus den Bergen.

Ein Netz von Wanderwegen umgibt die vier Grächner Suonen Eggeri, Chilcheri, Drieri und Bineri. Sie durchziehen Wald und Wiesen auf einer Gesamtlänge von fast zwanzig Kilometern. Nun haben die Grächner rund um ihre Suonen eine mythische Erlebniswelt geschaffen – das Suonenerlebnis «Zauberwasser».

So wird ab Juni 2016 entlang den inszenierten Grächner Wasserleiten eine belebende Reise aus Spiel, Wissen und Genuss für Gross und Klein geboten. Stelen, voller geheimnisvollen Symbole, erinnern daran, dass Wasserrechte einst auf eingekerbten Holzmarken, sogenannten Tesseln, festgelegt und kontrolliert wurden. Kinder können wunderbar im Wasser plantschen, während die Eltern und Grosseltern meditative Orte der Ruhe und des Wohlfühlens entdecken. Bei den entspannenden «Genuss-



inseln» lässt sich ein herrliches Fussbad nehmen und auf der «Zauberwelle» ein unvergleichbares Sitz- und Liegegefühl erleben. Ob malerische Wanderung, ein abenteuerlicher Abstecher zum kühlen Riedbach oder ein vitalisierender Zwischenstopp am Bergsee – das «Zauberwasser» hat viele Kräfte.

Eröffnung Suonenerlebnis ZAUBERWASSER Grächen



Samstag, 18. Juni 2016

Geniessen Sie eine kulinarische Wanderung mit musikalischer Begleitung entlang den inszenierten Suonen!

Preis: Erwachsene CHF 85.- Kinder 6 bis 15 Jahre CHF 55.-

Anmeldung bis 8. Juni 2016: graechen.ch/zauberwasser_eroeffnung,
info@graechen.ch oder +41(0)27 955 60 60

graechen.ch

GRÄCHEN
St. Niklaus



(Foto: Helga Hauke/Pixelio.de)

Stresa – die Perle am Lago Maggiore

Stresa gehört zu den Schmuckstücken von Norditalien und liegt im Piemont. Eine traumhafte Promenade, das milde Klima und ein grosszügiges Marktangebot sind nur einige Argumente, um Stresa zu besuchen.

Stresa ist mit seiner bezaubernden Strandpromenade, den prachtvollen Villen und grossen Hotels aus der «Belle Epoque» eine der schönsten und bekanntesten touristischen Ortschaften am Lago Maggiore. Der für Italiener bekannte Kurort mit zirka 5000 Einwohnern befindet sich auf 200 m ü.M. am Lago Maggiore. Von Stresa geniessen Sie einen atemberaubenden Blick auf die Hauptattraktion der Region: die Borromäischen Inseln. Die wunderschöne Landschaft, zahlreiche architektonische Schätze und das milde Klima machen Stresa zudem zu einem der beliebtesten Reiseziele in Italien. Die Borromäischen Inseln mit ihren eindrucksvollen Palästen und Ziergärten sind ein wahrer Genuss für das Auge. Bereits im 19. Jahrhundert war Stresa für seine gepflegte Atmosphäre und vornehmen Gäste bekannt, und auch heute noch lockt das Städtchen am Lago Maggiore mit einem umfangreichen Angebot an Kultur- und Musikveranstaltungen sowie mit

internationalen Konferenzen zahlreiche Besucher an. Ebenfalls im Trend: Die Seepromenade Stresas, die wegen ihrer vielfältigen Vegetation, der herrlichen Villen und ihrer Landschaft die berühmteste des Lago Maggiore ist. Doch Stresa (zirka 1,5 Stunden Fahrzeit mit dem Auto oder Zug von Brig aus) ist auch ideal, um sich zu erholen oder einzukaufen. Jeden Freitag zwischen 8.00 Uhr und 13.00 Uhr finden Sie einen typisch italienischen Markt mit Frischkäse, diversen Fischarten, Fleisch, Früchten und Gemüse. Und: Auch die üblichen Lederwaren fehlen nicht und sind zu vorteilhaften Preisen erhältlich. Ein Markt findet übrigens auch in Domodossola (Zugfahrt ab Brig dauert 28 Minuten) statt. Jeden Samstag (8.00 Uhr bis 15.00 Uhr) finden Sie dort zahlreiche italienische Spezialitäten, Gemüse, Käse, Fleisch, Fisch, Antipasti oder frische Pasta. Das meiste davon stammt aus der Region. Gönnen Sie sich einen Hauch Italien in Stresa und Domodossola. *ks*


www.stresa.com



Autoverlad Simplon: täglich 24 Verbindungen.

Mehr Autoverladezüge zwischen Brig und Iselle di Trasquera (I) und umgekehrt für die Simplondurchfahrt in nur 20 Minuten.

sbb.ch/autoverlad



(Foto: perretfoto.ch - OTAG)

Goms als Mountainbike-Eldorado

Vorbei an glasklaren Bergseen, naturbelassenen Wäldern, saftigen Wiesen und der wilden Rhone. Das Goms hat sich in den letzten Jahren als wahres Biker-Paradies etabliert.

Die abwechslungsreichen Mountainbike-Routen führen durch das malerische Goms und bieten die passende Herausforderung für jede Schwierigkeitsstufe. Schnelle, freche Downhill-Strecken in Bellwald und Fiesch, die mit Bergbahnen erschlossen sind, sorgen für den echten Kick. Die verschiedenen Radwege sind teils mit Bahnen erschlossen und Bikerhotels und Fahrradfachgeschäfte sorgen für den perfekten Rundum-Service, egal ob Biker auf eigene Faust das Abenteuer suchen oder an geführten Touren teilnehmen. Sehr beliebt bei Familien ist die gemütliche Tour mit dem Fahrrad oder dem FLYER-Bike entlang der jungen Rhone. Für den anspruchsvollen Fahrer stehen weitere, ausgeschilderte Touren

bereit. So die Gämschfax. Dabei handelt es sich um eine anspruchsvolle Tour mit herrlichem Panorama. Der Trail gestattet tiefe Einblicke in die beeindruckende Berglandschaft des Obergoms. Die Strecke Oberwald – Rhonequelle – Gämschfax – Obergesteln resp. Ulrichen – Oberwald ist 30 Kilometer lang. Dauer: ca. 3–4 Stunden, bei \pm 1000 Höhenmetern. Eine weitere, ebenfalls ausgeschilderte Tour führt zur Galmihornhütte. Während der Fahrt wird man immer wieder für seine Anstrengungen belohnt: Tolle Aussicht ins Blinnen- und Bächital, zum Weisshorn und Matterhorn, zum Galenstock und ins Rhonetal. Für die Strecke Reckingen – Bächital – Galmihornhütte – Münster – Reckingen (23 Kilometer) müssen rund 2,5–4 Stunden eingerechnet werden, bei \pm 1142 Höhenmetern. *ap*


www.obergoms.ch

News aus Bellwald



(Foto: zvg)

Auf einer Fläche von 1000 Quadratmetern können sich auf dem grössten und ersten asphaltierten Pumptrack des Wallis Mountainbike-Liebhaber so richtig ausleben. Ein asphaltierter Pumptrack ist eine bis zu 2 Meter breite Piste für sämtliche Fortbewegungsmittel mit Rollen (Mountainbike, BMX, Rollbrett, Skates, Trottinettes) bestehend aus Bodenwellen und Steilwandkurven. Übrigens gibt es in Bellwald ab diesem Sommer neu das «Moun-

tain Cart». Ein Funsport-Downhillgerät, welches einen hohen Fahrspass mit grosser Sicherheit vereint. Durch die ergonomische Sitzhaltung ist das Cart für Familien mit Kindern und auch für Senioren leicht zu bedienen und ermöglicht sicheres Bremsen und auch ein Driften durch die Kurven.


www.bellwald.ch

Trockensteinmauern: Traditionelle Handwerkskunst erhalten

Kaum ein anderes Element bereichert die traditionelle Landschaft in unserer Region so prägend wie Trockensteinmauern. Leider sind viele davon vom Verfall bedroht.

Der Naturpark Pfyn-Finges will dem entgegenwirken.

Die noch um die traditionelle Handwerkskunst und ihre Ansprüche wissen.

Im Rahmen des Projekts «ökologische Infrastruktur» erfasst der Naturpark Pfyn-Finges im Auftrag des Bundesamtes für Umwelt wertvolle Lebensräume

Der Unterhalt von Trockenmauern ist aufwendig und kostspielig. Doch dies allein ist nicht der Grund, warum viele dieser landschaftsprägenden Elemente verfallen. Es finden sich auch immer weniger Fachkundi-

ge, die noch um die traditionelle Handwerkskunst und ihre Ansprüche wissen. Im Perimeter und konzipiert gezielte Aufwertungs- und Vernetzungsmöglichkeiten. Diese Arbeit bietet dem Naturpark Pfyn-Finges auch die Möglichkeit, Interessierten das Wissen um den Trockensteinmauerbau weiterzugeben.

Interessierte Parkbewohner sind eingeladen, unter fachkundiger Leitung an einem 5-tägigen Grundkurs vom 24. bis 28. Oktober 2016 teilzunehmen.

Anmeldungen bis am 30. September 2016 beim Naturpark Pfyn-Finges unter 027 452 60 60 oder admin@pfyn-finges.ch.



(Foto: TrockensteinmauerkursSalgesch ©Naturpark Pfyn-Finges)



(Foto: Sprechende Bäume © MarcZanoni)

Sprechende Bäume? Sprechende Bäume!

Besuchen Sie die Ausstellung
im Natur- und Landschafts-
zentrum Salgesch und lernen
Sie viel Wissenswertes über
unsere Wälder.

Durstige Bäume machen unhörbaren Lärm im Ultraschallbereich – Geräusche von Pflanzen lassen Rückschlüsse auf ihren Zustand und ihre Umweltbedingungen zu.

Die Medienkunst-Installation «trees: Pinus sylvestris» stellt das Leben einer

Waldföhre (Pinus sylvestris) während der Hauptwachstumsphase im Mai/Juni 2015 dar.

Mit spezieller Sensorik wurden die akustischen Emissionen einer Waldföhre oberhalb von Salgesch aufgezeichnet. Die normalerweise nicht wahrnehmbaren Phänomene und Abläufe wurden anschliessend in Klänge übersetzt und auf künstlerische Weise erfahrbar gemacht. Die Installation, die derzeit in Salgesch bestaunt werden kann, resultiert aus einem gemeinsamen Forschungsprojekt der Zürcher Hochschule der Künste und der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft.

Ausstellung

Die Ausstellung «sprechende Bäume» im Natur- und Landschaftszentrum Salgesch ist in die bestehende Expo zum Thema «A9 im Kreislauf der Natur – ein Spiel mit den Gewalten» integriert. Staunen Sie selbst!

Öffnungszeiten:

Mo – Fr 8.30 – 12.00 Uhr

14.00 – 17.00 Uhr

Sa – So 13.00 – 17.00 Uhr



(Foto: Sprechende Bäume © Marcus Maeder)



www.pfyn-finges.ch

Gruppenerlebnisse Brig Simplon

Angebote für Gruppen und Vereine sowie Tipps für Firmenanlässe und Ausflüge

Sie dürfen (oder müssen) ein Jahrgängertreffen, einen Vereinsausflug, ein Firmenessen oder einen Familienanlass organisieren? Dann haben wir unter unseren vielen interessanten Gruppenangeboten

bestimmt auch für Sie das richtige. Neben den klassischen Führungen (Stadt, Stockalperschloss, Garde- und Festungsmuseum, Ecomuseum, Fort Gondo) haben wir für Gruppen ab 10 Personen ganz neue Angebote geschaffen, u.a. kulinarische Stadtführung (Brig), Spa und Entspannung (Thermalbad Brigerbad), Simplilär z'Nachtgschichte (Simplon Dorf), Schaukäserei mit Apéro, Weindegustation und Kellereiführung, «Stadt, Schloss und Wellness», Gardisten-Erlebnis, Rundfahrten mit dem Kleinen Simplon Express und viele mehr (www.brig-simplon.ch/gr).

Zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren. Wir freuen uns, mit Ihnen zusammen das für Sie und Ihre Gruppe ideale Angebot zu finden und Ihren Anlass zu organisieren.

Auskunft und Buchungen: Brig Simplon Tourismus, Tel. +41 (0) 27 921 60 30, info@brig-simplon.ch
Weitere Angebote: www.brig-simplon.ch



www.brig-simplon.ch



Folkloretag Rosswald

Samstag, 23. Juli 2016

Auf dem Festprogramm stehen eine Jodelmesse mit dem Jodelclub Spiez sowie diverse Darbietungen mit Fahenschwingern und Alphornbläsern, der Trachtentanzgruppe Rittigrabu, der Hüsmüsig Eggerberg und z'Hansrüedi. Preis CHF 35.00 pro Person. Im Preis inbegriffen: Gondelbahnfahrt retour, Apéro, Raclette, Bratwurst mit Brot, Mineral, Kaffee & Kuchen.



Kulinarische Stadtführung

Während einer interessanten Führung durch die Stadt Brig kehren Sie viermal in ein Restaurant ein, wo Sie jeweils eine kulinarische Köstlichkeit serviert bekommen.

Für Gruppen ab 10 Personen;
Preis CHF 79.00 pro Person.

Im Preis inbegriffen: Stadtführung, Apéro, Vorspeise, Hauptspeise, Dessert (exkl. Getränke, ausser Apéro); Dauer ca. 4 Std.



Stadt, Schloss & Wellness

Am Morgen: Kombinierte Schloss- und Stadtführung in Brig; am Nachmittag: 3 Stunden baden und wellnessen im Thermalbad Brigerbad inkl. Spa.

Für Gruppen ab 10 Personen;
Preis CHF 28.00 pro Person.

Im Preis inbegriffen:
Stadtführung, Schlossführung,
Eintritt Thermalbad Brigerbad

Tel. 027 921 60 30 • www.brig-simplon.ch • info@brig-simplon.ch

Tankstelle für die Seele

Die Aletsch Arena ist ein magischer Kraftort. Gäste sind eingeladen, kleine Glücksmomente zu geniessen und zur inneren Ruhe zu finden.

Der Naturenergetiker Philippe Elsener hat in der Aletsch Arena im Wallis ausgeprägte Kraftortqualität gemessen. Die Bewohner der UNESCO-geschützten, autofreien Alpenregion wissen dagegen schon lange um ihren «magischen Kraftort». Bei Atemkursen, Yoga im Freien und Naturenergetikkursen inmitten einer imposanten Kulisse haben die Gäste die Möglichkeit, zur inneren Ruhe zu finden. Mit Blick auf den gewaltigen Aletschgletscher und ein spektakuläres Bergpanorama mit über 40 Viertausender. Oder bei Spaziergängen durch den 1000 Jahre alten Arvenwald.

Balance für Körper, Geist und Seele

Durchschnittlich 15-mal atmet ein erwachsener Mensch pro Minute, an einem Tag sind das rund 20000 Atemzüge. Doch über diese wichtige Lebensquelle machen wir uns kaum Gedanken. Dabei ist die Kunst des richtigen Atmens das beste Rezept, um entspannt, fit und gesund zu bleiben. Dies und mehr lernt



man etwa in den Atemstunden mit Atemtherapeutin Judith Furrer-Bregy auf dem Eggishorn in der Aletsch Arena mit Blick auf 40 Viertausender. Atem und Bewegung in der freien Natur lassen Körper, Geist und Seele wieder in Balance kommen. Und auf dem gänzlich autofreien Sonnenplateau hoch über dem Rhonetal lässt es sich besonders gut durchatmen.



www.aletscharena.ch

Kinder-Erlebnistipp

Hoch hinaus auf die Rutsche – fertig – los!

Grächen Auf Robis Waldspielplatz in Grächen hat es für alle etwas dabei. Der Waldspielplatz liegt auf über 2000 m ü. M. und ist mit Kletterfelsen, Riesenrutsche, Geisterhaus und Soldaten-Fort ausgestattet. Natürlich gibt es auch Schaukeln, Baumhütten, eine Baggerstation und einen Märchenweg. Die Teiche versprechen eine angenehme Abkühlung an heissen Sommertagen. Übrigens heisst es ab diesem Sommer an jedem Sonntag ab 11.30 Uhr: Grillsonntag!

Bettmeralp Im Seilpark Baschwari auf der Bettmeralp können kleine Gäste ab vier Jahren einen Kinderparcours gesichert durchklettern. Auf insgesamt 115 Metern gilt es für die kleinen Waldseilpark-Kraxler gut gesicherte Elemente wie Tyrolienne, Holzbrücke, Netze, Tau, Holzrohr, Snowboard, Ski und Seilbrücke zu meistern. Kleine Geschwister

können vom daneben liegenden Spielplatz das ganze Schauspiel beklatschen und bestaunen.

Saas-Grund Das Hohsi-Land auf dem Kreuzboden oberhalb von Saas-Grund bietet den kleinen und grossen Besuchern einen Spielplatz mit Streichelzoo, Wasserpark und einem tollen Aussichtspunkt zum Klettern. Ein kleines Paradies vor prächtiger Kulisse.

Blatten b. Naters Der Spielplatz in Blatten wurde im letzten Sommer in ein kleines Hexenland umgebaut. Das Wasser für den kleinen Badeteich fliesst aus einem überdimensionalen Hexenkessel. Schatten spenden «verzauberte» Regenschirme. Die Minigolfbälle im renovierten Hexenminigolf fliegen neben verhexten Spiegeln, Zauberbüchern und Rabenkäfigen vorbei ins Loch. Verhext

spannend ist auch der Kleinkinder-Seilpark zum selber Erklettern oder für ganz Mutige der im Wald eingebettete Kletterpark inklusive riesen Tyrolienne und freiem Fall – verhext gesichert natürlich.



(Foto: zvg)

the original swiss alps travel card

ErlebnisCard

Unlimited s



Freie Fahrt

- Matterhorn Gotthard Bahn
- BLS
- SBB / RegionAlps

Freie Fahrt

- PostAuto Wallis
- LLB
- RegionAlps Bus



Lightseeing & free transportation



Mehrtagespass für

- freie Fahrt auf 728 km Bahn- und Busstrecken zwischen Gotthard und Matterhorn
- 50% auf 100 Bahnen und 70 ErlebnisPoints

2 TAGE
DAYS
ab CHF 58

3 TAGE
DAYS
ab CHF 68

5 TAGE
DAYS
ab CHF 89

50%

50%

50% Ermässigung Bahnen

50% Ermässigung ErlebnisPoints



A. Rohweder 3/2016

Wir empfehlen

Hängebrückenfestival Wandern in luftiger Höhe.

Mit PostAuto zu den Hängebrücken

Im Oberwallis gibt es zahlreiche Wandermöglichkeiten. Sehr beliebt sind seit einigen Jahren die Hängebrücken, welche die Wanderungen verkürzen, einzigartige Einblicke in tiefe Schluchten ermöglichen und für den nötigen Adrenalinkick sorgen. Ein eindrucksvolles Erlebnis für Gross und Klein - es sei denn, man sei schwindelfrei.

Massa-Hängebrücke

Seit diesem Frühling gibt es zwischen Naters und Bitsch eine neue Hängebrücke zu entdecken, welche die bestehende Brücke auf dem Wanderweg Massabrücke ersetzt. Die Hängebrücke befindet sich sozusagen direkt vor der Haustür, da sie dank einer kurzen Wanderung erreichbar ist. Sie ist zwar nur rund 40 Meter lang, gewährt dafür aber einen eindrucksvollen Einblick in die Massaschlucht.

Anreise mit dem Postauto oder zu Fuss ab Brig in den Weiler Hegdorn oberhalb von Naters. Danach führt die Wanderung in Richtung Massaschlucht - Bitsch. Die Überquerung der neuen Hängebrücke über die wilde Massaschlucht ist beeindruckend. Ab Bitsch führt der Weg via dem Spazierweg „Roten Meile“ oder mit dem Ortsbus zurück nach Naters - Brig.

Dauer der Wanderung: ab Brig 2 Stunden, ab Hegdorn 1 Stunde
Schwierigkeit: einfach

Länge: 8 km ab Brig, 4 km ab Hegdorn



Die neue Massa-Hängebrücke zwischen Naters und Bitsch.

Der Hängebrücken-Rundgang von Lax nach Ernen

Im Juni 2015 wurde die Hängebrücke zwischen Fürgangen und Mühlebach eröffnet. Die 92 Meter hohe und 280 Meter lange „Goms Bridge“ bietet eine spektakuläre Sicht auf die Rhone und die umliegende Natur.

Der Wanderweg führt vom Bahnhof Lax bis Obermatta, von wo eine alte Wasserleitung ins Fieschertal führt. Via Gibelegg erreicht man den Bahnhof Fürgangen und die Hängebrücke. Die Brücke ist ganzjährig für Wanderer, Rollstuhlfahrer und Velos begehbar und führt über die Lammaschlucht. Auf der anderen Tal-seite geht's von Mühlebach weiter ins Musikdorf Ernen.

Dauer der Wanderung: 3 ½ Stunden

Schwierigkeit: mittel

Länge: ca. 13 km

Anreise ab Bahnhof Brig mit dem Zug nach Lax oder Fürgangen. Die Rückreise ab Ernen bis nach Fiesch erfolgt ganz einfach mit dem Postauto.

Hängebrücke Aletschgletscher

Im Juli 2008 wurde die 124 Meter lange Hängebrücke eröffnet und ermöglicht nun die direkteste Verbindung von der Belalp auf die Riederalp. In 80 Meter Höhe führt sie direkt vor dem Gletschertor des Grossen Aletschgletschers über die Massaschlucht und ist ein echtes Wander-Highlight im UNESCO-Welterbe.

Vom Hotel Belalp führt der Wanderweg hinab ins Aletschji. Von dort geht es weiter über den Leng Acker zum alten Gletscheraufstieg. Der Blick auf den Aletschgletscher und die Massaschlucht bei der Überquerung der Hängebrücke ist imposant. Danach folgt der Aufstieg zur Riederfurka, welcher durch den geschützten Aletschwald führt.

Dauer der Wanderung: ca. 5 Stunden

Schwierigkeit: mittel (Bergwanderweg)

Länge: 14 km

Mitte Juni bis Mitte Oktober (je nach Wetterverhältnissen)

Profitieren Sie vom Kombiangebot: Postauto-Fahrt Brig – Blatten b. Naters, Bahnfahrt Mörel – Brig, einfache Gondelfahrt Blatten – Belalp und Riederalp – Mörel (oder umgekehrt).

Weitere Informationen

PostAuto Schweiz AG

Region Wallis

Nordstrasse 2

CH-3900 Brig

Telefon +41 (0)58 386 69 00

E-Mail wallis@postauto.ch

www.postauto.ch

Balanceakt auf dem Wasser des Bettmersees

Stand-Up-Paddeling ist der Trend auf dem Wasser der letzten Jahre.

Um diesem exotischen Vergnügen zu fröhnen, muss es aber nicht immer das Meer sein. Auch auf dem Bettmersee kann man sein Geschick auf dem Brett unter Beweis stellen.

Das Stehpaddeln geht ursprünglich auf polynesischen Fischer zurück, die sich in ihren Kanus stehend vor Tahiti auf dem Meer fortbewegten. In den letzten Jahren hat sich das Stand-Up-Paddeling aber immer mehr zu einer beliebten Freizeitaktivität entwickelt. Doch nicht nur an fernen Stränden kann man aufrecht stehend durch das Wasser paddeln. Vom 11. Juni bis Mitte Oktober ist dies auch auf dem wunderschönen Bettmersee möglich. Von der Station der Luftseilbahn aus erreichen Sie in wenigen Minuten zu Fuss den See. Am östlichen Ufer liegt hier das kleine, aber feine «Bootshüsi». Hier werden die luftgefüllten Bretter für das Stand-Up-Paddeling vermietet. Nach einer kurzen Einweisung, besonders wichtig, wenn man das erste Mal auf einem solchen Brett steht, kann es auch schon losgehen. Leicht schwankend kann man in aller Ruhe das grossartige Panorama geniessen. Beobachtet von einigen neugierigen Wanderern erlebt man so die beste Mischung aus Wassersport und Bergwelt. Ein Sturz oder auch ein gewollter Sprung in das klare Bergwasser sorgt für eine willkommene Abkühlung. Wer den Bettmersee lieber sitzend befahren möchte, der kann sich auch eines der zahlreichen Pedalos oder ein Ruderboot mieten.

Nachdem der Bettmersee auf dem Brett oder mit



(Fotos: zvg)

dem Boot erobert wurde, lädt das «Bootshüsi» mit einer Sonnenterrasse zum gemütlichen Verweilen und Entspannen ein. Eine gute Gelegenheit, um zu schauen, wie sich die anderen Stand-Up-Paddler so schlagen.

Wer seinen Ausflug noch krönen möchte, der fährt am Besten anschliessend mit der Gondelbahn noch auf das Bettmerhorn. Es wartet eine einmalige Aussicht auf den grössten Gletscher der Alpen, den Aletschgletscher. *mm*

Wasserski in Täsch

Wilder Ritt am Lift

Sie mögen das Wasser und möchten auch im Sommer nicht auf das Skifahren verzichten? Auf dem herrlichen Schalisee wird in den Sommermonaten nämlich Wasserski gefahren. Seit dem Sommer 2015 betreibt der Wasserski Club Matterhorn auf dem Schalisee einen Wasserskilift mit 112 Metern Länge. Die Nachhaltigkeit spielt beim Projekt eine wichtige Rolle. Der strombetriebene Lift ist leise und umweltfreundlich und wird im Herbst

wieder komplett abgebaut, damit die Landschaft während der Wintermonate nicht beeinträchtigt wird. Wer sich aufs Wasser traut, für den stehen Wasserskis, Wakeboards und Wetsuits zur Verfügung. Ebenso Helme und Schwimmhilfen für die Sicherheit. Die Ausrüstung ist im Preis für die Fahrt auf dem Schalisee inbegriffen. Wer sich nicht selber auf das Wasser begeben möchte, der kann seinen Puls bei einer Partie Beachvolleyball in die Höhe treiben oder sich gemütlich an der Feuerstelle entspannen.



www.schalisee-waterski.com

In Ernen kennt die Musik keine Grenzen

Unter dem Motto «Grenzenlos» wird das Festival Musikdorf Ernen den Berührungspunkten zwischen Klassik und Volksmusik nachgehen.

Eine Klavierwoche, zwei Barockwochen, zwei Kammermusikwochen, ein Literaturwochenende, «Kammermusik kompakt» mit dem Gringolts Quartett und «Klavier kompakt» mit Dasol Kim und

Beethoven – all das und noch viel mehr gilt es vom 1. Juli bis zum 28. August in Ernen zu entdecken.

Ganz dem Festivalmotto entsprechend wurden dieses Jahr die Grenzen des Programmes erweitert: Zum ersten Mal wird es zum Abschluss des Festivals zusätzlich ein «Klavier kompakt» geben. Der junge Pianist Dasol Kim, welcher bereits letztes Jahr das Erner Publikum begeisterte, hat sich der Herkules-Aufgabe gestellt, alle 32 Klaviersonaten von Beethoven einzustudieren und über zwei Jahre in zehn Konzerten vorzutragen. Die ersten fünf Konzerte werden diesen Sommer zu hören sein.

Beethovens Klaviersonaten gehören zu den bedeutendsten Werken der Klavierliteratur, nicht nur weil

sie besondere Anforderung an das technische Können der Pianisten stellen. Beethoven lotet in ihnen die formalen, harmonischen und sonstigen Grenzen der Klaviermusik aus und überwindet sie in den späteren Sonaten zunehmend. Für das Publikum bietet sich eine einmalige Gelegenheit, in drei Tagen einen umfassenden Einblick in dieses epochale Werk zu erhalten.

Ein weiterer Höhepunkt des Festivals bildet die Auftragskomposition von Alfred Zimmerlin. Der Komponist und Cellist sollte ursprünglich ein Stück für Kontrabass und Orchester komponieren. Als er feststellte, dass der Solist Arnulf Ballhorn auch E-Bass spielt, war für ihn die Entscheidung gefallen: Es wird ein Stück für Solo-E-Bass und Streichorchester.

Kompositionen für E-Bass und Orchester sind nicht nur eine Seltenheit, es handelt sich bei Arnulf Ballhorns Instrument auch um ein Besonderes – einen bundlosen Bass mit einem eigenen System der Tonabnahme. Diese speziellen Möglichkeiten der Klangproduktion möchte Zimmerlin in seiner Kom-





(Fotos: Raphael Hadad)

position erfahrbar machen. Die Uraufführung findet am 2. August in der Kirche in Ernen statt.

Viele der diesjährigen Konzertprogramme werden entsprechend dem Motto «Grenzenlos» den Verknüpfungen zur Volksmusik nachgehen: Die Barockwochen präsentieren zum Beispiel mit dem Komponisten Turlough O'Carolan die Einflüsse der irischen Volksmusik. In den Kammermusikwochen gibt es ungarische Tänze von Brahms oder rumänische Tänze von Bartók zu hören. Und am Volksmusikkonzert am 7. August wird mit der tschechischen Geigerin und Sängerin Iva Bittová die Volksmusik endgültig in den Mittelpunkt gestellt.

Nachdem man den Tag wandernd in der schönen Bergwelt rund um Ernen verbracht hat oder in der nahegelegenen Twinggi-Schlucht die LandArt Ausstellung besucht, kann man sich in einem der zahlreichen ausgezeichneten Restaurants der Gegend verköstigen – und was gibt es danach Schöneres, als sich von der Musik in andere Welt mitnehmen zu lassen? Was im Musikdorf Ernen eine lange Tradition genießt, wird im diesjährigen Programm besonders deutlich: Musik kennt keine Grenzen!



www.musikdorf.ch

Der E-Bass als Solist

Der Schweizer Komponist und Cellist Alfred Zimmerlin hat ein umfangreiches Werk geschaffen mit Klavierstücken, Vokalmusik, Orchesterwerken, Kammermusik mit und ohne Live-Elektronik sowie Arbeiten für Radio und Film. Der Musikwissenschaftler arbeitet in Zürich bei der Werkstatt für improvisierte Musik (WIM) mit, schreibt Musikkritiken für die «Neue Zürcher Zeitung» und ist

Dozent für freie Improvisation an der Musikhochschule in Basel. Als improvisierender Cellist trat Zimmerlin mit verschiedenen Formationen in Europa und den USA auf. Das neue Auftragswerk «On the move – in a Roundabout Way» für E-Bass und Streichorchester spielt mit Sicherheit und Unsicherheit, baut Störungen ein, sobald man sich auf allzu vertrautem Terrain wähnt. Es knüpft

an die Vergangenheit an, lässt Elemente aus der Geschichte des Instrumentes aufleben – z.B. Erinnerungen an den Bass-Virtuosen Jaco Pastorius –, die sich aber gleich wieder auflösen und unbekannt Klängen weichen. Die Uraufführung findet am 2. August 2016 statt.

Infos und Tickets: www.musikdorf.ch
+41 (0) 27 971 10 00



(Foto: zvg)

Brezeln, Seminare und selbstgebrautes Bier

Der Ernergalen ist zu neuem Leben erwacht. Brezelkönig Klaus Stahl hat das alte Massenlager auf Chäserstatt zum Seminarraum, das Bergrestaurant zum Gourmet-Tempel mit hauseigener Bierbrauerei und die Bergstation der Sesselbahn zum Hotel umgebaut.

angegeben. Doch manchmal gibt es so etwas wie eine zweite Chance. Kurz vor den letzten Weihnachtsferien öffnete das Berghaus Chäserstatt seine Türen erneut. Diesmal mit einem komplett

Für nur einen Franken kaufte ein englischer Investor 2007 das Skigebiet Ernergalen. Doch die Ernüchterung war gross, als er sich schon wenige Jahre später wieder zurückzog. Die Finanzkrise und das lange Bewilligungsverfahren des Kantons wurden als Gründe

veränderten Gesicht. Die alte Sesselbahn ab Mühlebach, für die es keine Zukunft mehr gab, ist abgerissen und zurückgebaut worden. Auch die Skilifte, in die kurz zuvor noch Millionen investiert wurden, gingen nicht mehr in Betrieb. Die alte Bergstation der Sesselbahn dagegen verkam nicht zu einer Ruine, sondern bietet heute acht nach Feng-Shui eingerichtete Hotelzimmer. «Feng-Shui steht dabei für Harmonie der Farben und Materialien», erklärt Geschäftsführerin Maya Belzer-Hallenbarter.

Fernseher und Radio gibt es in den kleinen, gemütlichen Zimmern mit den grossen Fenstern aber nicht. Belzer: «Darauf wurde bewusst verzichtet, denn wir sind hier immer noch auf einem Berg, auf 1777 Meter über Meer.»

Die Geschichte vom Ernergalen-Bier

Brezelkönig Klaus Stahl, in dessen Besitz die Chäserstatt heute ist, hält sich selbst regelmässig auf Chäserstatt auf. Denn das Ernergalen-Bier braut er am liebsten selbst. Dazu hat er gleich neben der Küche eine Brauerei eingerichtet, in der er gegenwärtig fünf Biersorten braut: Amber, Resti, Rappen-

tal, Outback Ale und Dinkel-Hopfenperle. Dabei ist es vor allem das weiche Bergwasser, welches dem Hopfen und Malz sein unerschöpfliches Aroma verleiht. Doch Stahl tüftelt noch weiter – an neuen Kreationen, wobei die Biere, welche den Kunden am besten munden, zusätzlich ins Standard-Sortiment

aufgenommen werden könnten. Weil in Handarbeit gefertigt, bleibt das Bier trüb und reift ungefiltert in Flaschen oder im Fass. Das nicht behandelte Bier wird dabei durch die Lagerung zunehmend besser, so dass Stahl überzeugt sagen kann: «Die letzte Flasche eines Sudes ist fast immer die Beste.» chz

Lauwarme Brezel auf Chäserstatt

Neuer Besitzer des alten Berghauses ist Unternehmer Klaus Stahl, in der Schweiz bekannt als der «Brezelkönig». Die Brezelkönig AG, heute im Besitz der Valora-Gruppe, bietet ihre Brezeln überwiegend an grossen Bahnhöfen an. Auch auf Chäserstatt sind seine Brezeln zu haben – dazu auch das von Stahl selbst vor Ort gebraute Ernergalen-Bier. Gleich aus fünf Sorten handgebrautem, aber ungefiltertem Bier durften Tourenskifahrer, Schneeschuhwanderer und andere Wintersportler während der vergangenen Wintersaison wählen.

Abenteuerliche Berg- und Talfahrt

Nicht alle Gäste möchten jedoch den knapp 2 ½-stündigen Aufstieg über die schneebedeckte Forststrasse auf sich nehmen – oder den anstrengenden, gut einstündigen aber bei vielen Wintersportlern bekannten Chäserstatt-Trail. So wird für Gruppen ab vier Personen auch ein Transfer auf einem Raupenfahrzeug organisiert. Nicht ohne die zahlenden Gäste jedoch darauf aufmerksam zu machen, dass die offenen Raupenfahrzeuge vor allem im Winter besser mit Mütze, Schal und Handschuhen ausgerüstet bestiegen werden sollten. In den Sommermonaten, die auf Chäserstatt bereits an Pfingsten beginnen, dürfte auf der Forststrasse dagegen viel Staub aufgewirbelt werden. Gästen dieses je nach Jahreszeit kalte oder staubige Abenteuer zu bieten, ist aber auch gewollt. «Wir wollen, dass die Gäste den Weg und die Luft spüren können», meint Belzer. Häufig lassen sich die Transportfahrten auch kombinieren. So werden auf der Fahrt nach unten auch mal Küchenabfälle mitgenommen, bevor die Ladefläche für die Bergfahrt mit Gepäck von Hotelgästen oder Lebensmitteln für die Küche beladen wird. Im Sommer will man aber zusätzlich auch – mindestens einmal täglich – einen Transport mit einem Kleinbus anbieten.

Kulinarik vom Feinsten

Nach der 20- bis 30-minütigen Fahrt nach oben bietet sich dann ein atemberaubendes Panorama – sogar von der finnischen Sauna aus, die allerdings Übernachtungsgästen vorbehalten bleibt.

Auch der Gaumenschmaus kommt nicht zu kurz. Da gibt es des Brezelkönigs originale lauwarme Brezeln. Auch Küchenchef Janos Schweizer verspricht seinen Gourmet-Gästen viel, wenn er sich selbst als «kreativer Perfektionist mit eigener Gommer Handschrift» bezeichnet und aus regionalen und lokalen Rohstoffen feinschmeckende Gerichte zaubert. Für ein Gourmet-Menu muss jedoch tief in die Tasche gegriffen werden – mehr als 100 Franken pro Person – die abenteuerliche Fahrt nach oben und wieder zurück aber inbegriffen. «Natürlich gibt es am Mittag auch die einfache Küche mit Käseschnitten, Walliser Teller und Raclette», betont Belzer.

Freiheit zur Ablenkung

Innerhalb von nur einem Sommer wurde das alte Berghaus und die Sesselbahn-Bergstation zu dem gemacht, was sie heute sind. Nur die Solaranlage, damit sich die Chäserstatt sogar mit eigenem Strom versorgen kann, wird erst diesen Sommer installiert.

Speziell auch: Selbst Seminare sollen in modern eingerichteten und hellen Räumlichkeiten abgehalten werden. Dazu wurde das ehemalige Massenlager im Untergeschoss des Bergrestaurants umgebaut. Nebst dem modern, mit WLAN ausgerüsteten und hellen Seminarräumen, welche laut Eigenwerbung «Freiheit zum Denken» erlauben, dürfte allerdings auch die Gefahr von Freiheit zur Ablenkung lauern – angesichts des überwältigenden Aus- und Weitblicks weit über das untere Goms hinaus. cz



(Foto: zvg)

DER GIPFEL DES GUTEN GESCHMACKS



ZERMATT  **BIER**

Gebraut und abgefüllt in Zermatt.

Aletsch Arena – befreiendes Naturerlebnis

Riederalp, Bettmeralp, Fiesch-Eggishorn mit Traumpanorama am Grossen Aletschgletscher

Gletscher mit allen Sinnen erleben: «Gletscher sehen» und «Gletscher spüren». Jeder der «View Points» Hohfluh/Moosfluh, Bettmerhorn und Eggishorn ist Ausgangspunkt für herrliche Wanderungen von leicht bis anspruchsvoll. Die Glückssteine sind ein befreiendes Erlebnis. Was immer einen bewegt, kann auf einen Glücksstein geschrieben und auf einem der drei «View Points» deponiert werden. Sorgen und Ängste werden auf diese Weise symbolisch in der Natur zurückgelassen. Die Aletsch Arena ist ein besonderer Kraftort. Bei den Kraftpunkten wird die Kraft der Natur in besonderer Masse spürbar. Erleben Sie den Grossen Aletschgletscher hautnah. Ein unvergessliches Erlebnis ist dabei, gut gesichert mit einem erfahrenen Bergführer den Grossen Aletschgletscher zu erkunden, mehr über ihn zu erfahren oder sich gar selbst für den Schutz dieser prachtvollen Gletscher- und Bergwelt zu engagieren.



Neu: Sinneserlebnisse am Grossen Aletschgletscher



aletscharena.ch/sinneserlebnisse

FEEL FREE

aletscharena.ch/gletscherlebnisse



Wanderpass Aletsch +

Bergbahn- & Zug-Ticket: 1 – 21 Tage
1 Tag mit Halbtax: CHF 28

Ticket nur bei den Bergbahnen erhältlich!

aletscharena.ch/wanderpass

Gletscher mit allen Sinnen erleben

Glückssteine – Sorgen loslassen & Glück spüren

Kraftpunkte – positive Energie tanken

Gletschertour – Gletscherbotschafter werden

Gleitschirmfliegen – Freiheit geniessen

greatest glacier of the alps

«Alle meine Bücher sind für mich Horizonterweiterungen»



«Ich erfinde Gestalten, die es gegeben hat.» Treffender lässt sich das Wirken des Schriftstellers und Historikers Wilfried Meichtry wohl nicht beschreiben. Der gebürtige Leuker schreibt nicht bloss Biografien, sondern erfindet im Rahmen des grösstmöglichen Wahrheitsgehalts Gestalten wie Matter oder die von Rotens (neu) und bringt sie einem breiten Publikum näher.

Herr Meichtry, nach «Verliebte Feinde» erzählen Sie auch in Ihrem neuen Buch «Die Welt ist verkehrt, nicht wir!» die Lebens- und Beziehungsgeschichte eines unkonventionellen Paares: Die Schweizer Schriftstellerin Katharina von Arx und der französische Fotograf Freddy Drilhon waren Weltreisende, Südsee-Reporter und Abenteurer. Woher kommt dieses besondere Flair für Biografien?

Ich studiere das Leben, will es verstehen. Und komme dabei immer schnell auf existentielle Fragen, treffe auf Menschen, die versuchen, ein eigenständiges, selbstbestimmtes Leben zu leben. Es ist eigentlich nur vordergründig ein Interesse an Biografien. Ich bin auf der Suche nach tiefgründigen Geschichten, nach spannenden Stoffen. Geschichten, in denen all das drin steckt, was das Leben ausmacht.

Und wie finden Sie solch gute, tiefgründige Geschichten?

Vieles habe ich selbst entdeckt, anderes ist mir zugeflogen. So zum Beispiel bei meinem letzten Buch. Ein Freund hat mich auf die damals 80-jährige Katharina von Arx aufmerksam gemacht. Ich fuhr skeptisch nach Romainmôtier. Eigentlich hatte ich gar keine Zeit. Ich war damals gerade daran, die Biografie über Mani Matter zu beenden. Dann traf ich diese alte Frau im über 800-jährigen Herrschaftshaus. Sie zeigte mir ihr Archiv – fantastischer Stoff.

Was für Bedingungen müssen erfüllt sein, damit Sie sich für ein bestimmtes Projekt entscheiden?

Meistens ist es Bauchgefühl. Es handelt sich immer um Themen, die mich persönlich interessieren. Ein Stoff hat quasi einen Enterhaken in meinem Innern eingeschlagen. Ich bringe ihn nicht mehr los, will alles wissen, lasse mich mitreissen, wie im Fall Katharina von Arx. Das ist ein intuitiver Prozess, ich spüre: Dieses Thema verspricht etwas, eröffnet mir eine fremde Welt. Alle meine Bücher sind für mich Horizonterweiterungen. Vielleicht fühle ich mich deshalb immer noch wie ein Student.

Sie sind bekannt für sehr intensive, sich teilweise über Jahre hinziehende Rechercharbeiten. Dabei dürfen Sie mitunter als einziger Einsicht in private Quellen und Nachlässe nehmen. Wieso erhalten gerade Sie diesen privilegierten Zugang?

Diese Frage wird mir sehr oft gestellt. Vielleicht liegt dies daran, dass ich nicht etwas auf die Schnelle mache, sondern in die Tiefe gehen will, mich von Geschichten und Menschen berühren lasse und so differenziert wie möglich erzählen will. Wenn mich etwas wirklich packt, bin ich sehr hartnäckig, nehme Komplikationen in Kauf. Will ich etwas wissen, so kann ich lange zuhören. Dabei erlebe ich immer wieder, dass die Leute mir vertrauen. Auch Katharina von Arx, die mein Buch über Iris und Peter von Roten kannte, hat mir grosses Vertrauen geschenkt. Wir haben uns sehr gut verstanden und lange, offene Gespräche geführt und auch viel gelacht. Sind zusammen mit dem Filmteam nach Paris gereist. Das war ein Highlight in meiner bisherigen Arbeit.

Wie Iris von Roten handelt es sich auch bei Katharina von Arx um eine sehr markante Frauenfigur. Können Sie die beiden vergleichen?

Beides waren sehr selbstbestimmte Frauen, die ihre Visionen umsetzen wollten. Iris war eine sehr kritische Intellektuelle, resolut, sehr ernsthaft, viel am Schreibtisch. Sie hat sehr unter der gesellschaftlichen Diskriminierung der Frau gelitten. Katharina ebenfalls, aber in ihrer Reaktion war sie anders: Sie hat Dinge ausprobiert, ist allein und ohne Geld um die Welt gereist, überaus mutig, mit viel Humor, Witz und Schalk. Und sie hat sich in Romainmôtier eine Gegenwelt eingerichtet, ihre Fluchtburg vor der schnelllebigen modernen Welt.

Mehrere Ihrer Werke wurden auch verfilmt – Zufall?

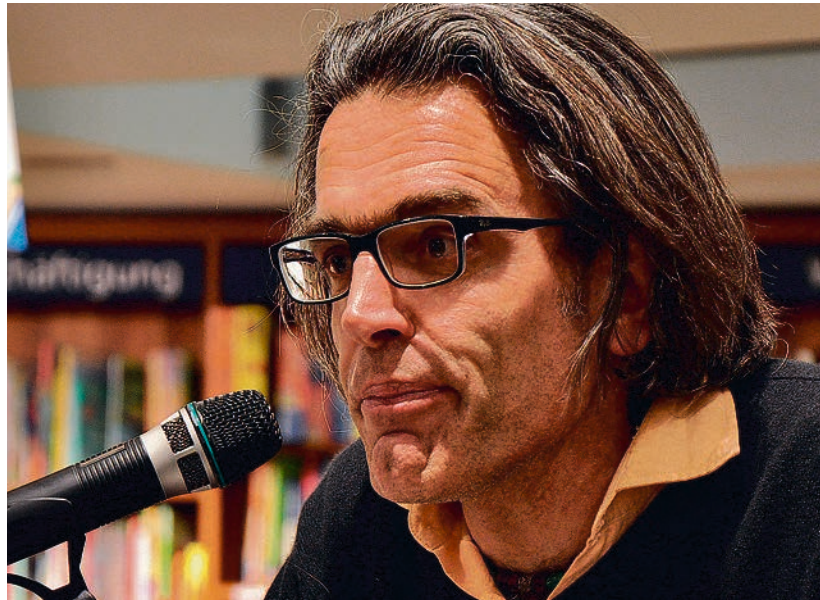
Beim Von-Werra-Buch und dem Werk über Iris und Peter von Roten gab es Anfragen von Filmschaffenden. Das freute mich und ich habe gerne mitgemacht. Bei Katharina von Arx war es so, dass es zuerst ein Filmprojekt war und ich angefragt wurde, ob ich Lust auf die Regie hätte. Eigentlich wollte ich zuerst kein Buch schreiben. Dann aber hat es mich wieder gepackt. Der Film wird nie alles erzählen können, sagte ich mir – und so «musste» ich auch noch ein Buch schreiben. Jetzt ist das Buch schlussendlich noch vor dem Film erschienen. Dieser kommt 2017 ins Kino.

In diesem Film führen Sie selber Regie. Gibt es in Zukunft neben dem Schriftsteller Meichtry bald auch den Filmemacher Meichtry?

Ich denke nicht. Regie führen ist zwar eine spannende Erfahrung, bleibt für mich aber ein Experiment. Ich bin schon eher derjenige, der Geschichten recherchiert und aufschreibt. Drehbücher sind wohl eher meine Zukunft.

Sie haben ein Stipendium erhalten für die Drehbuchwerkstatt an der Hochschule für Film und Fernsehen in München.

Während des einjährigen Stipendiums habe ich das Spiel-



filmdrehbuch «Das falsche Leben» geschrieben. Dabei handelt es sich um die Geschichte eines Schweizer 68ers, der bei den Globus-Kravallen einen Polizisten zusammenschlug, in die USA flüchtete und 40 Jahre später von seiner Geschichte eingeholt wird. Sie soll demnächst verfilmt werden. Drehbücher zu schreiben fasziniert mich zunehmend.

Ihr Drehbuch «Das falsche Leben» ist eine erfundene Geschichte. Zieht es Sie jetzt mehr in die Fiktion?

Die deutliche Unterscheidung zwischen Wahrheit und Fiktion löst sich für mich immer mehr auf. Es gibt weder eine absolute Fiktion noch eine absolute Wahrheit. Auch in einer Biografie wird spekuliert, anderes fehlt und einiges ist vielleicht falsch interpretiert. Der Mensch ist nicht in all seinen Facetten erfassbar. Es ist immer ein Kreisen um die zentralen Kräfte, die im Leben wirksam sind. Auch alles, was man erfindet, orientiert sich irgendwie an Erlebtem.

Was für Projekte haben Sie in Zukunft?

Das nächste Buch wird wieder etwas mit dem Wallis zu tun haben. Meine Kindheit, der Katholizismus und ein spurlos verschwundener Verwandter werden da eine wichtige Rolle spielen. Dieser Stoff interessiert mich seit mehr als zwanzig Jahren. Mehr möchte ich dazu noch nicht sagen. *fos*

Zur Person Wilfried Meichtry

Der 1965 in Leuk-Susten im Kanton Wallis geborene Wilfried Meichtry ist promovierter Historiker und Germanist. Seit 2002 ist er als selbstständiger Publizist tätig, konzipiert Ausstellungen und schreibt Drehbücher. Er wurde auch schon als Schweizer Meister der Paar-Biografie bezeichnet. Aus seiner Feder stammen etwa «Du und ich – ewig eins. Die Geschichte der Geschwister von Werra» (2001), «Verliebte Feinde. Iris und Peter von Roten» (2007), «Mani Matter. Eine Biografie» (2014) und «Die Welt ist verkehrt, nicht wir! Katharina von Arx und Freddy Drilhon.» (2015). Meichtry lebt und arbeitet in Burgdorf.



Ein Wanderweg wird zur Kunstausstellung

Im idyllischen Weiler Geimen oberhalb von Naters präsentieren vier Künstler ihre Werke in der freien Natur. Die Ausstellung «Kunst in Geimen – Rierflüe» ist vom 9. Juli bis 30. Juli zu sehen und zeigt verschiedene Malereien und Eisenskulpturen.

Der Weiler Geimen scheint ein gutes Pflaster für Kunstschaffende zu sein. Gleich vier Künstlerinnen und Künstler sind hier beheimatet. Helgard Henning, Ruth Schwery-Steiner, Bernhard Gasser und Albert Berchtold haben sich darum entschlossen, in Geimen eine Sommer-

ausstellung zu machen. «Mit der Ausstellung wollen wir unsere Kunst einem breiten Publikum zugänglich machen und aufzeigen, dass auch ein naturgegebener enger Rahmen den Blick auf das Künstlerische nicht verwehren kann», sagt Bernhard Gasser.

Die 55-jährige Künstlerin Helgard Henning hat sich der Zen-Malerei verschrieben, dem sogenannten Zen-Painting. Die Inspiration dazu holt sie sich aus der Natur. Mit ihren Ausstellungen in der eigenen, kleinen Geimer Sommergalerie hat sich Henning einen Namen gemacht. Ruth Schwery-Steiner widmet sich der abstrakten Malerei. «Meine Bilder erzählen von meinen Erfahrungen und Erlebnissen», erklärt die Malerin. Albert Berchtold malt mit Öl, Acryl und Kreide. Seine Bilder widerspiegeln seine Liebe zur Heimat und zeigen eine Fülle von Motiven der Walliser Bergwelt und der charakteristischen Walliser Häuser. Bernhard Gasser schliesslich zeigt Skulpturen in Eisen und Holz. Schon früh kommt der Künstler in der Werkstatt seines Vaters und Grossvaters mit den beiden Materialien in Berührung. Seit mehr als zehn Jahren konstruiert er verschiedene Skulpturen. «Dieses unentwegte Schaffen interpretiert meine Sicht

der Dinge», lässt der Künstler verlautbaren. Die vier einheimischen Künstler haben nicht von ungefähr die «Rierflüe» in Geimen als Ausstellungsort gewählt. «Dieser Felsbrocken ist ein Symbol der Urgewalt und wirkt zugleich vertraut. Darum haben wir diesen Ort ausgesucht», sagt Bernhard Gasser. Zwischen 60 und 80 Bilder und 15 Skulpturen werden in Geimen gezeigt. Die Vernissage ist am Samstag, 9. Juli um 14.00 Uhr. *bw*



Entschleunigung im und am Wasser des Oeschinensees

Im Berner Oberland und Oberwallis versprechen zahlreiche Bergseen entspannende Stunden am Wasser.

Der Regio Express Lötschberger der BLS bringt Gäste bequem und einfach in die Nähe der idyllischen Gewässer wie

an den Oeschinensee in Kandersteg. Rein in die Panorama-Gondel und raus direkt an den Startplatz der Sommerrodelbahn Oeschinensee! Auf der 750 Meter langen rasanten Abfahrt haben Klein und Gross viel Spass. Etwas gemächlicher geht es nach rund 20 Minuten Fussmarsch am wunderschönen, tiefblauen Oeschinensee zu und her. Mit Blick auf die Bergwelt der Blüemlisalp-Gruppe kann man herrlich verweilen. Dass man sich hier an einem weltweit einzigartigen Ort befindet, unterstreicht dessen Aufnahme ins UNESCO-Weltnaturerbe. In der malerischen Umgebung kann man wunderbar grillen, baden, fischen oder eine Bootsfahrt im Ruderboot unternehmen. Wanderlustigen dient der Oeschinensee als Aus-

gangspunkt für abwechslungsreiche Bergtouren inmitten der prächtigen Natur.

Weitere spannende Ausflugsideen zu Bergseen finden Sie auf der Lötschberger Webseite.

Infobox

RailAway-Kombi «Rodelbahn Oeschinensee»: Profitieren Sie vom RailAway-Kombi mit 10% Ermässigung auf Bahnfahrt und Gondelbahnfahrt retour sowie drei Fahrten auf der Rodelbahn oder 30 Minuten mit dem Ruderboot. Angebot gültig vom 7. Mai bis 23. Oktober 2016.

Weitere Infos und Fahrplan unter



www.loetschberger.ch/oeschinensee



(Foto: zvg)



VALAIS | WALLIS

Nächster Halt: Swiss Vapeur Parc.

www.regionalps.ch/freizeit



7/boomeräng © Bild@Swiss Vapeur Parc



SBB CFF FFS

Öffentlicher Verkehr



Matterhorn Gotthard Bahn
Bahnhofplatz 7, CH-3900 Brig
Tel. +41 (0)848 642 442
Fax +41 (0)27 927 77 79
railcenter@mgbahn.ch
www.mgbahn.ch



PostAuto Schweiz AG
Region Wallis, Filiale Brig
Nordstrasse 2, CH-3900 Brig
Tel. +41 (0)58 386 99 10
Fax +41 (0)58 667 36 26
wallis@postauto.ch
www.postauto.ch/wallis



RegionAlps SA
Bahnhofplatz 1, CH-3900 Brig
Tel. +41 (0)27 720 47 47
Fax +41 (0)27 720 47 49
info@regionalps.ch
www.regionalps.ch
Rail Service täglich 24 Std.
+41 (0)900 300 300 (Fr. 1.19 / Min.)

Schweizerische Bundesbahnen
Bahnhof SBB
Tel. +41 (0)900 300 300 (Fr. 1.19 / Min.)
SBB Personenverkehr
Region Wallis
Tel. +41 (0)512 25 82 20
www.sbb.ch

AG für Verkehrsbetriebe Leuk-Leukerbad und Umgebung LLB
CH-3952 Susten
Tel. +41 (0)27 474 98 00
Fax +41 (0)27 474 98 01
info@llbreisen.ch
www.llbreisen.ch

Autoverlad Furkatunnel
Verladebahnhof Oberwald
Tel. +41 (0)27 927 76 66
Realp Tel. +41 (0)27 927 76 76
Matterhorn Gotthard Bahn
Tel. +41 (0)848 642 442
www.mgbahn.ch

BLS Autoverlad Lötschberg
BLS AG
Genfergasse 11, CH-3001 Bern
Tel. +41 (0)58 327 27 27
Fax +41 (0)58 327 30 30
autoverlad@bls.ch
www.bls.ch/autoverlad

Autoverlad SBB
Tel. +41 (0)51 225 82 13
www.sbb.ch/autoverlad

Tourismus

Valais/Wallis Promotion
Rue Pré-Fleuri 6, CH-1950 Sitten
Tel. +41 (0)27 327 35 90
Fax +41 (0)27 327 35 71
info@valais.ch
www.valais.ch

Notrufe

ACS; Pannen- und Unfalldienst
Tel. +41 (0)844 81 1001
Sanitätsnotruf Tel. 144
Touring-Hilfe Tel. 140
Polizei-Notruf Tel. 117
Feuerwehr-Alarmruf Tel. 118
Zahnärzte Tel. +41 (0)27 924 15 88
Ärzte Tel. +41 (0)900 144 033

Info



Adeline – Eine kleine Geschichte über eine mutige Eringerkuh

Die RhoneZeitung Oberwallis möchte mit dieser Geschichte auch dem kleinen Publikum die Tradition des Ringkuhkampfes mit den Eringerkühen auf den Walliser Alpen näher bringen. Eine rührende Geschichte über die mutige Eringerkuh Adeline, die eine Brille tragen muss, damit sie die saftigen Gräser auf der Alp sieht, und deshalb von den anderen Kühen gehänselt wird! Und weshalb weint die Murmeltiermama Selma so bittere Tränen? Kann Adeline der Murmeltierfamilie helfen? Und weshalb kommt es zum erbitterten Kampf? Dies erfahren Sie auf den liebevoll gestalteten Postkarten im Format 210 x 105 mm, auf 8 Seiten in 16 wunderbaren Zeichnungen.

Die Kosten pro Postkarten-Leporello betragen 14.90 Franken. Die Karte kann an folgenden Verkaufsstellen erworben werden:
ZAP zur Alpen Post in Brig + Visp, Zermatt; Metzgerei Bammater, Naters; Bäckerei Zenhäusern, Brig, Visp, Naters oder bestellen Sie unter sekretariat@rz-online.ch

Ein Gruss der besonderen Art!

«Bergluft» abonnieren

Leserinnen und Leser, die nicht im Wallis wohnen, können das Magazin «Bergluft» abonnieren.
(Jahresabo 3 Ausgaben: Schweiz 15 Franken / Europa 15 Euro).

Name	Vorname
Adresse	
PLZ/Ort	E-Mail

Einsenden an:
«Bergluft», Pomonastrasse 12, CH-3930 Visp, info@rz-online.ch

Bergluft erlebt?

Ihre Meinung interessiert uns



info@rz-online.ch

Veranstaltungen Sommer 2016

Mai

12. – 16.5. Leuk
Forum Wallis/Festival
für Zeitgenössische Kunst

15.5. Bellwald
Eröffnungsfest Sport-
und Freizeitanlagen

22.5. Kippel
79. Bezirksmusikfest
Westlich Raron

26.5. Lötschental
Fronleichnam mit Aufzug
der Herrgottsgrenadiere

29.5. Visperterminen
Segensonntag

Juni

3. – 5.6. Brig
Beach in Town

3. – 5.6. Leukerbad
81. Oberwalliser Musikfest

11.6. Belalp
Alpaufahrt und Stechfest

11.6. Bürchen
Summer Special Trophy

11. – 24.6. Aletsch Arena
Walliser Choscht

17. – 19.6. Saas Grund
75. Oberwalliser
Tambouren- und Pfeiferfest

18.6. Brig
Alpenstadtfest

18.6. Leuk-Stadt
Latino Night

18.6. Lötschental
Eine kleine Nachtwallfahrt

18.6. Grächen
Eröffnung Erlebniswelt
Zauberwasser

18.6. Obergoms
Gommer Höhenwegfest

18.6. Ausserbinn
Eröffnung der LandArt
Twingi

18. – 19.6. Bellwald
Grosses Sommeropening

19.6. Saas-Fee
7. Gourmet-Trail

26.6. Bettmeralp
Aletsch Halbmarathon

30.6. Leuk
Literarisches Wandern

Juli

2.7. Zermatt
Gornergrat-Zermatt
Marathon

2.7. Obergoms
Tag der offenen Museen

2.7. Bettmeralp
Feuriger Sagenabend

2.7. Eischoll/Tschorraupe
Alpaufzug mit Stechfest

6.7. Binn/Lengtal
Das Leben der Gebirgsvögel

8. – 10.7. Visperterminen
Bodmerfest – Open Air

**10.7. Nivalalp/Gampel/
Bratsch**
Schäferfest

10.7. Aletsch Arena
Gletschi-Fest

10.7. Fiesch
Mineralienbörse

10.7. Bettmeralp
Gletschi-Fest

11.7. – 5.8. Bettmeralp
Mitmach-Zirkus

13.7. Grächen
Ravensburger Kinderfest

13.7. Ernen-Binn
Museumstour

15.7. Bellwald
Sommernachtsfest

16.7. Bürchen
Zäpfurägu Wandrig

16. – 23.7. Grächen
Brauchtumswoche

16. – 23.7. Aletsch Arena
Sinnes-Erlebnis Woche

16./17.7. Bachalp/Guttet
Bachalpfest

17.7. Leukerbad
28. Walliser Alphornfestival

18.7. Saas-Fee
Summer Opening Skigebiet

20.7. – 3.8. Grächen
Flanier'Abund

21.7. Ernen
Zauberhafter Zauberwald

22.7. Fiesch-Eggishorn
Gratzugnacht am
Märjelensee

22.7. Zermatt
125 Jahre Bahnstrecke Visp –
Zermatt

22. – 26.7. Riederalp
Zirkus Harlekin

23.7. Rosswald
Folkloretag

24.7. Binn
Mineralienbörse

24.7. Belalp
St. Jakobsfest

24. – 31.7. Saas-Fee
3. Talis Festival und
Academy

26.7. & 2.8. Riederalp
Kinderfest der Murmeltiere

26. – 28.7. Aletsch Arena
Volksmusik-Wochenende

29. – 31.7. Bettmeralp
See-Weekend mit Open Air
Konzerten und Seefest

30.7. Zermatt/Riffelberg
25. Matterhorn Eagle
Cup Golf

30./31.7. Binn
Dorffest

31.7. Täsch
Täschalplauf

31.7. Visp
Summerparty

31.7. Leukerbad/Gemmi
59. Schäferfest Gemmi

August

1.8.
Diverse Feierlichten
in allen Destinationen

2.8. Binn
Filmvortrag
«Natur im Goms»

3. – 5.8. Moosalp
Bergluftkino – Hollywood
meets Moosalp

6.8. Obergoms
Nacht der offenen Museen

6.8. Bellwald
Gipfeltreffen

6. – 14.8. Riederalp
Aletsch Golfturnierwoche

6. – 7.8. Gondo
Gondo Marathon

6./7.8. Erschmatt
Brentschenfest

7.8. Belalp
Sommer-Stechfest

7.8. Riederalp
Grosses Älplerfest

9.8. Binn
Bilderausstellung von
Strahler Kurt Loretan

12.8. Bettmeralp
Dämmer-Schoppen

12. – 14.8. Zermatt
Swiss Food Festival

13./14.8. Visperterminen
100 Jahr Mutjittunnel

13. – 14.8. Saas-Balen
Jodlerklub Grubenalp
50-Jahr-Jubiläum

14.8. Riederalp
Cassel-Fest

14.8. Zermatt
Folklore Festival

14.8. Saas-Fee
Ankunft Jens Blatter
Spendenmarathon

14.8. Grächen
SISU Familientag
auf der Hannigalp

15.8. Susten
Illalpe-Fest

16.8. Binn
Filmvortrag
«Natur im Goms»

19./20.8. Zermatt
Matterhorn Ultraks-Trail

20.8. Moosalp
7. Moosalpmarkt

20.8. Leukerbad
5. Walliser Raclettetag

26. – 28.8. Brig
World Food Festival

26. – 28.8. Bellwald
Heimattagung

27.8. Obergoms
Sommer Gommerlauf

27.8. Lötschental
10. Wald Kulinarium

27./28.8. Belalp
Schäferwochenende

28.8. Binn
Camminata Dell-Arbola

Kultur & Freizeit

Kant. Museen

Museum für Geschichte

Schloss Valeria, Sitten

Naturhistorisches Museum

Avenue de la Gare 42, Sitten

Kantonales Kunstmuseum

Place de la Majorie 15, Sitten

Schloss Tourbillon, Sitten

Mitte März bis Mitte November,
tägl. geöffnet (ausser montags)

Ortsmuseen

Museum Ausserberg

Ausserberg

Regionalmuseum Binn Binn

Ecomuseum Ammern

Blitzingen/Ammern

Heimatismuseum

Blitzingen/Bodmen

Stockalperschloss Brig

Trielmuseum Eggerberg

Jost-Sigristen-Museum Ernen

Erlebniswelt Roggen und

Sortengarten Erschmatt

Ortsmuseum Grächen Grächen

Lötschentaler Museum Kippel

Kulturzentrum Päpstliche

Schweizergarde Naters

Museum auf der Burg Raron

Genossenschaft Alt-Reckingen

Reckingen

Alpmuseum Nagelsbalmen

Riederalp

Pro Natura Zentrum Aletsch

Riederalp

Saaser Museum Saas-Fee

Ecomuseum Simplon

Simplon-Dorf

Rundweg «Urchigs Terbil»

Törbel

Wohnmuseum Visperterminen

Alpines Museum Zermatt

Walliser Reb- und Wein-

museum Salgesch/Siders

www.wallisermuseen.ch

Galerien

Fondation Pierre Gianadda Martinach

Dauerausstellungen:

Chagall Cour

Automobilmuseum

Gallorömisches Museum

Skulptur Park

Le Pavillon Szafran

info@gianadda.ch

www.gianadda.ch



Schützenlaube, Visp

13.8. – 11.9.

tragBARE Kunst

Galerie zur Matze, Brig

14.5 – 3.6.

Yves Tanvel, Michael Streun/
Max Roth

www.kunstvereinoberwallis.ch

6. – 28.8.

Eva-Maria Pfaffen/
Klaus Andereggen

www.kunstvereinoberwallis.ch

1. – 31.8.

Kunst + Kultur im Shtadl
Lötschental

Festivals

1. – 3.7.

Musikdorf Ernen

Kammermusik kompakt

30.6. – 3.7.

Frauenstimmenfestival Brig

9. – 15.7.

Musikdorf Ernen

Klavierwoche

22.7. – 7.8.

Verbier Festival + Academy

Klassische Musik

Interpretationskurse / Theater /

Tanz / Konferenzen / Festivalino /

Festival Off

www.verbierfestival.com

17. – 28.7.

Musikdorf Ernen

Barockmusikwoche

31.7. – 13.8.

Musikdorf Ernen

Kammermusik Plus

14.8.

Folklore Festival Zermatt

www.zermatt.ch

19.8. – 4.9.

Internationales Musikfestival
Sion-Valais

www.sion-festival.ch

9. – 18.9.

Zermatt Festival

Kammermusikfest und Akademie mit Ensembles und Solisten der Berliner Philharmoniker

www.zermattfestival.com

Gartenplausch

24.6. – 19.8., jeweils freitags

Brig Gartenplausch

Open-Air-Kino

20. – 27.8.

Oberwalliser Filmtage

Stockalperhof, Brig

Open Air

18. – 21.8.

Open Air Gampel

www.openairgampel.ch

Bauernmärkte

Stadtzentrum Brig

Jeden Samstag

8.00 – 12.00 Uhr

Pürümärt Visp

Kaufplatz Visp, jeden Freitag

16.00 – 20.00 Uhr

Kino

Kino Astoria, Visp

Tel. +41 (0)27 946 16 26

Kino Capitol, Brig

Tel. +41 (0)27 923 16 58

Literatur

9. – 15.7.

Musikdorf Ernen

Biografie-Werkstatt

1. – 3.7.

Leukerbad

Int. Literaturfestival

www.literaturfestival.ch

16. – 22.7.

Musikdorf Ernen

Schreibseminar mit Donna Leon

und Judith Flanders

Kultur & Kongress

Kultur- und Kongresszentrum

La Poste, Visp

Tel. +41 (0)27 948 33 11

www.visp.ch

Bergluft-Rätzel

Wasserskisee im Mattertal

Wo gibt es die neuen Mountain Carts?

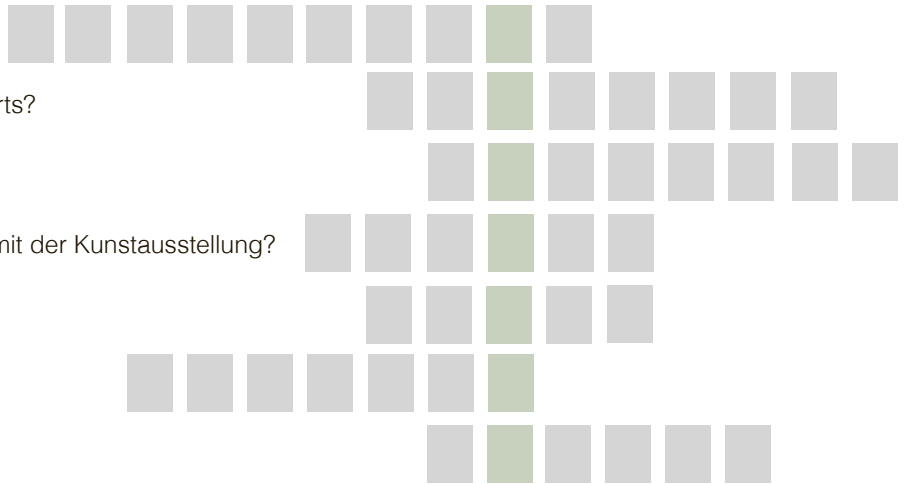
Autor aus Leuk-Stadt?

Wo befindet sich der Wanderweg mit der Kunstaussstellung?

Drittichtigstes Nutztier

Spezialität auf Chäserstatt

Perle am Lago Maggiore



Schicken Sie das richtige Lösungswort ein. Zu gewinnen gibt es eine von 5 Erlebniscards für je zwei Tage der Matterhorn Gotthard Bahn und der PostAuto Schweiz AG. Viel Glück!

Lösungswort:

Name/Vorname:

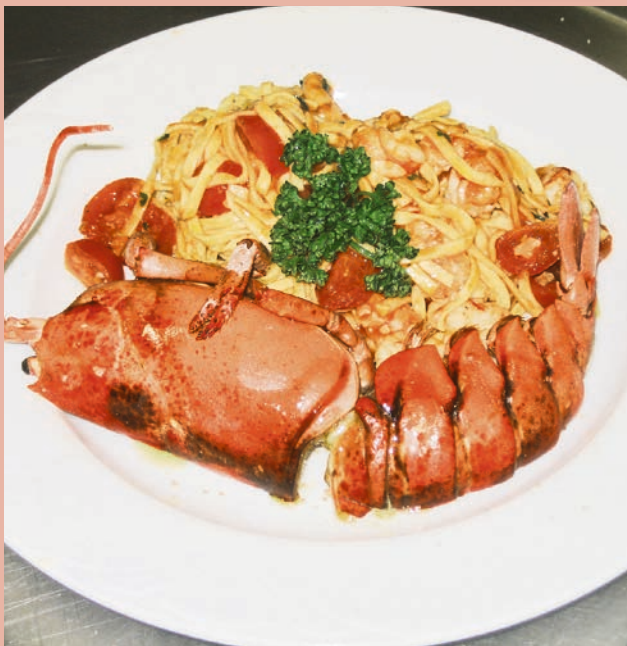
Adresse:

PLZ/Ort:

Ausgefüllten Talon bis 26.8.2016 einsenden an:

«Bergluft», Pomonastrasse 12, CH-3930 Visp. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

REZEPTE ★ VALAIS-TERRAIR.CH



«Taglierini all'astice» Schmale Bandnudeln mit Hummer

Zutaten für 4 Personen:

4 St. Hummer mittlerer Grösse
400 g Eier-Taglierini
400 g reife Cherry-Tomaten
2 St. ungeschälte Knoblauch-Zehen
50 ml Brandy
Petersilie, Salz und Pfeffer
Olivenöl extra vergine

Zubereitung:

In einem grossen Topf Wasser zum Kochen bringen und den Hummer einige Minuten darin kochen. In Wasser mit Eis abschrecken. Dann den Hummer halbieren und das Fleisch vom Scherenpanzer und dem Schwanz trennen.

Den ungeschälten Knoblauch andünsten und das zerkleinerte Hummerfleisch beifügen; nach einer Minute mit Brandy ablöschen. Den Brandy mit einem Feuerzeug anzünden, warten bis die Flamme erlöscht ist.

Jetzt die klein geschnittenen Tomaten beifügen, mit Salz und Pfeffer würzen und einige Minuten kochen lassen. Die Knoblauchzehen entfernen und die zuvor «al dente» gekochten Taglierini beifügen. Mit wenig Olivenöl verrühren. Die Karkassen zum Dekorieren verwenden. Mit der feingehackten Petersilie und frisch gemahlenem Pfeffer abschliessen.



Stefan Di Caterina und Carlo Morra,
Restaurant Artisti, Brig



Bierkultur am Fusse des Matterhorns

Pünktlich zur 150-Jahr-Feier der Erstbesteigung des Matterhorns im letzten Jahr nahm die «Zermatt Matterhorn Brauerei» den Betrieb auf. Seither wird am Fusse des Matterhorns immer öfter mit dem einheimischen Gerstensaft angestossen.

und besitzt eine vollautomatische Flaschenfüllanlage und ein Sudhaus mit 10 Hektoliter Fassungsvermögen. Damit findet der Braumeister Andreas Falk ideale Voraussetzungen vor, um eine lokale Bierkultur zu etablieren. Der Franke verfügt über langjährige Brauereierfahrung und dabei insbesondere im Aufbau von neuen Anlagen. So war er unter anderem auch in China bei der Konzeption und Inbetriebnahme von neuen Brauereien tätig. Von seiner grossen Erfahrung hat auch das «Zermatt Bier» im ersten Jahr seines Bestehens profitiert, erklärt der Vertriebsleiter Serge Zurbriggen: «Seit der Eröffnung brauten wir bereits rund 500 Hektoliter Bier.» Die Anlage sei jedoch auf das Vier-

Was mit einer «Bierwette» begann, hat sich in der Zwischenzeit zu einem modernen Betrieb entwickelt. Die Kleinbrauerei am Zermatter Dorfeingang «Spiss» befindet sich im Untergeschoss eines unscheinbaren Gebäudes

fache ausgelegt. Und dieses Ziel wolle man langfristig auch erreichen. Im Zweimann-Betrieb werden ausschliesslich Mehrwegflaschen verwendet, die nach der Rückgabe gespült, wieder abgefüllt und mit neuen Etiketten versehen werden. Für jede verkaufte Flasche «Zermatt Bier» gehen zwei Rappen an den Zermatter Bergführerverein. Für die Zubereitung wird einheimisches Wasser aus 13 Quellgebieten rund um Zermatt verbraucht. Auch für die weiteren Zutaten werden ausschliesslich rein natürliche Rohstoffe verwendet. Mit den Malzrückständen (Treber) werden weitere einheimische Produkte wie Treberbrot oder aber Treberkäse hergestellt. Gebraut wird nach dem deutschen Reinheitsgebot auf rein natürlicher Basis ohne Zugabe von Konservierungsstoffen oder Stabilisatoren. Zudem wird das Bier nicht pasteurisiert. Darauf sind die Macher besonders stolz: «Damit ist unser «Matterhorn» ein naturbelastetes Frischeprodukt,» erklärt Zurbriggen. Diesem Konzept wolle man auch künftig bei der Produktion von weiteren Bierprodukten treu bleiben. *ap*





PEAK PARTNER OF THE 150TH ANNIVERSARY OF THE FIRST ASCENT OF THE MATTERHORN

It's time to go higher.

TISSOT T-TOUCH SOLAR ZERMATT SPECIAL EDITION.

TAKTILE TECHNOLOGIE, ANGETRIEBEN DURCH SOLARENERGIE UND AUSGESTATTET MIT 20 FUNKTIONEN FÜR DEN TÄGLICHEN GEBRAUCH WIE HÖHENMESSER, BAROMETER SOWIE KOMPASS.

TACTILE TECHNOLOGY



T+TISSOT THIS IS YOUR TIME

TISSOT BOUTIQUE, BAHNHOFPLATZ 2, 3920 ZERMATT

TISSOTWATCHES.COM
TISSOT. INNOVATORS BY TRADITION